

## „Know how to teach (K2teach) – Grundlegende Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis im Studium erwerben“

### Ergebnisbericht zur ersten Förderphase (2015-2018)

K2teach verfolgt das Ziel, die Lehrkräftebildung an der Freien Universität Berlin (FU) nachhaltig, qualitativ und strukturell zu verbessern, indem zukünftige Lehrkräfte bereits im Studium auf die Anforderungen lernwirksamen Unterrichts vorbereitet werden. In der ersten Förderphase wurden in verschiedenen Teilprojekten **prototypische praxisvorbereitende und -begleitende Lerngelegenheiten und Konzepte** entwickelt, die den **Erwerb von Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis** unterstützen. Dabei wurden drei zentrale Handlungsfelder adressiert: **A.** eine stärkere und qualitativ bessere **Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen im Lehramtsstudium**, **B.** eine stärkere **Verzahnung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften** sowie **C.** die **Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrkräftebildung** an der FU insgesamt.

In der zweiten Förderphase (2019-2023) werden die Ziele der ersten Förderphase weiterverfolgt sowie in den drei Handlungsfeldern weitergearbeitet. Die Konzepte und Lerngelegenheiten, die für die Pilotfächer entwickelt und erfolgreich erprobt wurden, werden stärker miteinander verzahnt, auf weitere Fächer sowie auf größere Studierendenkohorten übertragen sowie die Anschlussfähigkeit an die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung durch eine stärkere Vernetzung und Adaption gesichert.

### Handlungsfeld A: Verknüpfung von Theorie und Praxis

K2teach fokussierte in diesem Handlungsfeld auf drei Schwerpunkte: **1. Handlungsorientierte Diagnostik und Lernförderung** (Teilprojekt 1), **2. die Vorbereitung und Begleitung von Praxisphasen/-anteilen** (Teilprojekte 2 und 3) sowie **3. die Entwicklung von Handlungskompetenzen beim Quereinstieg in den Master of Education** (Teilprojekt 4).

#### 1. Handlungsorientierte Diagnostik und Lernförderung

Auf Grundlage des *Data Literacy*-Modell von Mandinach und Gummer (2016), welches einen datenbasierten Zyklus bestehend aus Analyse- und Handlungsschritten zur Anpassung der Unterrichtspraxis mit dem fachspezifischen Professionswissen von Lehrkräften integriert, wurden in der ersten Förderphase von K2teach in **Teilprojekt 1 ein Manual zur Testdiagnostik, ein Seminar zur Förderung der Kompetenz der datengestützten Unterrichtsentwicklung sowie ein Data Use Course Curriculum** entwickelt, die sich an Masterstudierende des 1. und 3. Fachsemesters richteten.

Die Evaluation aller drei Seminarkonzepte wurde zum Ende der ersten Erprobungsphase im zweiten Durchgang (Wintersemester 2017/18) vereinheitlicht, um mögliche differenzielle Effekte der Konzepte feststellen zu können. Die Ergebnisse zeigen, dass die Studierenden am Ende des Semesters ihre Selbstwirksamkeitserwartungen hinsichtlich Datennutzung in allen drei Konzepten bedeutsam besser einschätzten als am Beginn (Cohens  $d = .40 - .48$ ). Im Hinblick auf die spezifischen Kompetenzen, die in den Konzepten jeweils adressiert wurden, zeigt sich, dass in den Seminaren zur Recherche von Interventionen die subjektive Recherche- und die Reflexionskompetenz (Böttcher & Thiel, 2018) gesteigert werden konnte ( $d = .71/.83$ ). Mit kleinerem Effekt gelang diese ebenso in den Seminaren zur Testdiagnostik ( $d = .39/.64$ ). Hinsichtlich der hier fokussierten Einstellungen bezüglich diagnostischer Kompetenz (Kunter et al., 2014) und diagnostischer Expertise (in Anlehnung an Helmke, 2009) schrieben sich die Studierenden eine erhöhte Kompetenz zu ( $d = .25/.44$ ). Die spezifisch im Seminar zur datengestützten Unterrichtsentwicklung adressierten Einstellungen zu den Vergleichsarbeiten (VERA; Richter & Böhme, 2014) als Entwicklungsinstrument konnten in diesen Seminaren nicht bedeutsam verändert werden. Insgesamt weisen die Ergebnisse über alle entwickelten Seminarkonzepte darauf hin, dass die Studierenden sich zwar selbst als kompetenter in Bezug auf ihre eigene Forschungskompetenz einschätzen, sich ihre Einstellungen zur Relevanz dieser für die schulische Praxis allerdings nicht erhöht haben.

Für die zweite Förderphase von K2teach ist daher geplant, insbesondere die praktische Relevanz von Forschungskompetenz stärker zu thematisieren, indem praxisnahe Fallbeispiele konstruiert und behandelt werden. Weiterhin zeigte sich eine besondere Stärke der Seminare zur Testdiagnostik, wo anhand von Fallbeispielen individuelle Diagnosen erlernt und abgeleitet wurden. Auf diese Erkennt-

nisse aufbauend werden in der zweiten Förderphase im gesamten Teilprojekt 1 auf der Basis des fallbasierten Lernens Fallbasierte Lehr-Lern-Tools entwickelt.

Alle Lehr-Lern-Arrangements zu Forschungskompetenzen wurden in der ersten Förderphase planungskonform entwickelt, als Prototypen erprobt, überarbeitet und implementiert (vgl. Zwischenberichte 2017/18). Die umfassende Dokumentation aller Lehr-Lern-Arrangements wurde 2018 abgeschlossen, sodass mit Projektabschluss der ersten Förderphase das Scaling-Up der Seminare in den Regelbetrieb der Freien Universität gut vorbereitet war: Das Manual zur Testdiagnostik kann in das Studienmodul *Pädagogische Diagnostik*, das Seminar zur Förderung der Kompetenz der datengestützten Unterrichtsentwicklung in das Modul *Lernforschungsprojekt* und das Data Use Course Curriculum in den Regelbetrieb des Moduls *Lernförderung und Lernmotivation* integriert werden. Zusätzlich ist es gelungen, für die Bereiche der Testdiagnostik sowie der Recherche von Interventionen Seminare zu entwickeln, die im Modul *Lernforschungsprojekt* eingesetzt und überarbeitet werden können. Langfristig sollen das Manual zur Testdiagnostik und das Data Use Course Curriculum auch in Module des gerade an der Freien Universität konzipierten neuen Lehramtsstudienfachs *Sonderpädagogik* integriert werden.

## 2. Vorbereitung und Begleitung von Praxisphasen/-anteilen

In **Teilprojekt 2** wurde in der ersten Förderphase von K2teach das **FOCUS Videoportal** (Fokussierte, computerbasierte Unterrichtsanalysen im Studium) auf der Grundlage der webbasierten Plattform tet.folio aufgebaut. Dieses wurde im Oktober 2018 final implementiert und ist nun dauerhaft unter <http://tetfolio.fu-berlin.de/focus> verfügbar. Ziel war es, Angebote zu schaffen, die Kompetenzen der professionellen Wahrnehmung sowohl im Hinblick auf pädagogisch-psychologische als auch fachdidaktische Schwerpunkte zu fördern. Dafür wurden in der ersten Förderphase vier videobasierte Lerngelegenheiten prototypisch für den Einsatz in der ersten Phase der Lehrkräftebildung entwickelt und erprobt: Umgang mit Schülervorstellungen im Biologieunterricht, Formulieren von politischen Urteilen im Politikunterricht, Umgang mit Störungen im Unterricht und Inklusion in der Grundschule. Um diese evaluierten und optimierten Lerngelegenheiten auch anderen Dozent\*innen zur Verfügung zu stellen, wurde im Jahr 2018 jeweils eine Handreichung (inkl. Zusatzmaterialien für Studierende) verfasst und online bereitgestellt, die den Ablauf beschreibt und konkrete Hinweise zum Materialeinsatz gibt. Neben den genannten *videobasierte Lerngelegenheiten*, in denen ausgewählte Videos und Begleitmaterialien in didaktisch aufbereiteten Umgebungen für eine thematisch-fokussierte Analyse angeboten werden, umfasst das Videoportal zwei weitere Bereiche: eine *Videodatenbank*, die registrierten Nutzer\*innen neben Unterrichtsvideos und Interviews mit Lehrkräften und Schüler\*innen auch eine Vielzahl an Begleitmaterialien zur Verfügung stellt, sowie eine *Toolbox*, die neben Literaturempfehlungen auch Instrumente zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse bereitstellt, welche in Kooperation mit dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) entstand.

Da es sich bei Unterrichtsvideografien um höchst sensible Daten von sowohl der im Video gezeigten Lehrpersonen als auch den Schüler\*innen handelt, hat das Teilprojekt 2 z. T. in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der Freien Universität umfangreiche Maßnahmen zum Datenschutz und der Wahrung von Persönlichkeitsrechten entwickelt.

In der ersten Förderphase ist außerdem die standortübergreifende Kooperationsgruppe *Meta-Videoportal* entstanden, welche sich aus der Freien Universität Berlin (Dr. Victoria L. Barth), der Universität Münster (Prof. Dr. Manfred Holodynski und Dr. Robin Junker), der Goethe-Universität Frankfurt (Dr. Johannes Appell), der Universität zu Köln (Prof. Dr. Johannes König) und der LMU München (Dr. Markus Reiserer und Robert Meyer) zusammensetzt. Ziel dieser Kooperation ist es, ein Meta-Videoportal für Unterrichtsvideos zu entwickeln, das Inhalte verschiedener Videoportale per Suchmaschine für die Akteur\*innen der Lehrerbildung listet.

Für die **Umsetzung theoriebasierter Planung und Reflexion von Unterricht** fokussierte **Teilprojekt 3** auf sogenannte **Lehr-Lern-Labor-Seminare** (LLLS), die in der MINT-Lehrkräftebildung der Freien Universität bereits seit einigen Jahren erprobt und weiterentwickelt wurden. In der ersten Förderphase von K2teach wurden die LLLS als neues Lehrformat für die Pilotfächer Englisch, Geschichte und Sachunterricht adaptiert, erprobt und evaluiert.

Außerdem entstanden in der ersten Förderphase des Projektes bereits neue Lehr-Lern-Labor-Seminar-Konzepte im Rahmen erster Disseminationen: Im Sachunterricht startete im Sommersemester 2018 ein LLLS-Konzept mit Inhalten aus der Informatik. Eine weitere Dissemination erfolgte im Bereich der Didaktik des Englischen mit einem Lehr-Lern-Labor-Seminar »drama lab«, welches die guten Erfahrungen und die Konzeption des bereits im Rahmen von K2teach erprobten English-Labs adaptiert und um dramenpädagogische Elemente erweitert.

Darüber hinaus wurden in der ersten Förderphase auch gemeinsame LLLS mehrerer Fächer entwickelt und erprobt. Ein Format der Fachdidaktiken Biologie und Physik verzahnt die professionelle Wahrnehmung (Teilprojekt 2) mit der theoriegeleiteten Planung und Reflexion von Unterricht in einem LLLS (Teilprojekt 3). Die Studierenden bereiteten sich mit Unterrichtsvideos auf das Thema des LLLS vor und nutzen Ausschnitte von Videos aus dem eigenen Lehr-Lern-Labor als Reflexionsanlass und als weitere Gelegenheit zur Entwicklung professioneller Wahrnehmung.

Ebenfalls wurden die LLLS in den Fachdidaktiken Englisch und Physik videografiert. Erste formativ ermittelte Einschätzungen weisen für die Fachdidaktik Englisch darauf hin, dass die Reflexionen im Vergleich zu nicht videografierten LLLS tiefer und fokussierter erfolgen. Im Fach Physik zeigt die vorläufige Auswertung ähnliche Ergebnisse. Die Ziele im Physik V-LLLS haben sich daher um die Förderung professioneller Wahrnehmung und Unterrichtsperformanz im Umgang mit Schüler\*innenvorstellungen erweitert.

Für den Zeitraum vom Sommersemester 2016 bis zum Wintersemester 2017/18 wurden die quantitativen Erhebungen in den Lehr-Lern-Laboren der Didaktiken des Englischen, der Geschichte, des Sachunterrichts und der Physik in einem großen Datensatz vereinigt. Daraus entstanden erste Auswertungen, die Schlüsse über die gemeinsamen Wirkungen der LLLS in einer repräsentativen Stichprobe ( $N > 300$ ) zulassen. So ergab sich für die von den Studierenden wahrgenommene Relevanz der theoretischen Lerninhalte für die Praxis (adaptiert nach Prenzel & Drechsel, 1996) eine stark erhöhte Ausprägung im Vergleich zur Wahrnehmung des sonstigen bisherigen Lehramtsstudiums. Dies lässt darauf schließen, dass sich das LLLS-Konzept nach unserer Konzeption und Ausgestaltung stark dafür eignet, didaktisch-theoretische Inhalte in die Berufspraxis zu transferieren. Für die Erfassung des Vertrauens in die eigenen Lehrfähigkeiten der Studierenden, operationalisiert über die Lehrer\*innen-Selbstwirksamkeitserwartung (Pfitzner-Eden et al., 2014), ergaben sich ebenso erfreuliche Befunde. So nimmt bei einfacher Auswertung der drei Messzeitpunkte (vor dem Seminar, direkt nach dem Schüler\*innenkontakt, nach dem Seminar) die L-SWE auch nach direktem Schüler\*innenkontakt nicht ab, sondern verbleibt konstant. Dies kann derart interpretiert werden, dass die komplexitätsreduzierte Lernumgebung des LLLS sich dafür eignet, (frühe) Praxiserfahrungen ohne sog. Praxisschock zu ermöglichen. Kontrolliert man statistisch die Praxisvorerfahrung der Studierenden, so ergibt sich sogar eine leicht positive Entwicklung der L-SWE, trotz des nur kurzen Interventionszeitraums von nur einem Semester. Auch in der Entwicklung der Reflexionsfähigkeiten der Studierenden zeigen die Ergebnisse der vergrößerten Stichprobe, dass speziell in der Didaktik des Englischen ( $N > 70$ ) die Reflexionsfähigkeiten der Studierenden signifikant und stärker als in vergleichbaren Theorie seminaren stiegen. Die Auswertung der eigens durchgeführten Lehrevaluation lässt insgesamt ebenso auf ein gelungenes Lehr-Lern-Format schließen. So wurde die Seminarqualität stets mit mindestens der Schulnote „2“, teils sogar deutlich besser bewertet. Mit der Bewertung der Dozierendenleistung konnten ähnliche Noten und somit positive Ergebnisse erzielt werden.

### **3. Entwicklung von Handlungskompetenzen beim Quereinstieg in den Master of Education**

In **Teilprojekt 4** wurden Lernangebote zum Erwerb von Handlungskompetenzen für Quereinsteiger\*innen in das Lehramt entwickelt, evaluiert und u. a. in Bezug auf den Kompetenzerwerb beforscht. Die besondere Herausforderung bestand dabei in der Planung eines spezifischen Studienangebots für Quereinsteiger\*innen, die zwar i. d. R. über fachwissenschaftliche Kompetenzen verfügen, während ihres bisherigen Studiums und ggf. Berufslebens jedoch oft wenige Berührungspunkte mit bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten hatten. Mithilfe des **Modellstudiengangs „Masterstudiengang für ein Lehramt an Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg“ (Q-Master)** wurde nun auf diese Herausforderung reagiert. Im Q-Master studieren derzeit 101 Student\*innen in drei Kohorten. Im Wintersemester 2018/19 wurden 45 Studierende der dritten Kohorte immatrikuliert. Die ersten Studierenden konnten das Studium im Jahr 2018 bereits erfolgreich abschließen. Befragungen zeigen eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit dem Studiengang.

Der zeitliche Beratungsaufwand war während der gesamten ersten Erprobungsphase mit einer Vielzahl an allgemeinen und individuellen; verpflichtenden und freiwilligen individuellen Beratungsangeboten vor und während des Studiums sehr hoch. Für ein effizientes Verfahren werden am Q-Master Interessierte seit 2018 gebeten, ihre Studienleistungen in einem Formular zur Erfassung der mitgebrachten Studienleistungen einzutragen. Dieses Formular begleitet die gesamte Studienzeit und erfasst alle Leistungen, inklusive aller Anerkennungen. So konnten die administrativen Abläufe im Q-Masterstudiengang weiter verbessert werden. Zudem wurde am Zentralinstitut **Dahlem School of Education** (DSE) der FU, das während der ersten Förderphase von K2teach gegründet wurde, ein Q-Master-Prüfungs-/Studienbüro eingerichtet.

Die Eingangsbefragung der Quereinsteiger\*innen (der ersten drei Kohorten) befindet sich aktuell in der Auswertung und wird Aussagen über den Ablauf der Zulassung sowie den Eingangsvoraussetzungen der Studierenden ermöglichen. Empirisch fundierte Aussagen über den Ablauf des Studiengangs aus Studierenden- und Dozierendensicht sowie den Erfolg und die Wirkungen des Q-Masters im Kohortenvergleich sind für 2019 geplant. Außerdem wird aktuell die Abschlussbefragung der ersten Absolvent\*innen des Q-Masters durchgeführt, wofür ebenfalls 2019 erste belastbare Ergebnisse zu erwarten sind. In der ersten Förderphase lag der Fokus insbesondere auf der administrativen Umsetzung des Studiengangs sowie Aussagen zur Studierendenzufriedenheit. In der zweiten Förderphase wird ein Schwerpunkt auf die Beforschung des Q-Masters gelegt.

### **Ergebnisse der Projektevaluation zum Handlungsfeld A**

Um systematisch Veränderungen in der Lehrkräftebildung, insbesondere den lehramtsbezogenen (fächerübergreifenden) Handlungskompetenzen beobachten zu können, wurde im Rahmen des K2teach-Monitorings zu Beginn des Projekts ein Mehrkohorten-Längsschnitt angelegt. Da die Stichprobe aus Studierenden im Bachelor- und Masterstudium besteht, wurden relevante Konstrukte (Lehrerelbstwirksamkeit, professionelle Unterrichtskompetenzen sowie Faktoren unterrichtsbezogener Fehlerorientierung und Kontrollvariablen) ausgewählt, mit denen Voraussetzungen im Lehramtsstudium und entwickelbare Fähigkeiten im Prä-Posttest-Design erfasst werden können. Im Fokus stand, ob sich ein Kompetenzzuwachs in den interessierenden Outcome-Variablen bei der jeweiligen Studierenden-Kohorte in der Studieneingangsphase bzw. nach dem Praxissemester im Lehramtsstudium zeigt. Hinsichtlich der Ergebnisse muss zwischen der Bachelor- und der Masterkohorte unterschieden werden: Die Ergebnisse der Bachelorkohorte zeigen einen signifikanten Kompetenzzuwachs in allen drei untersuchten Dimensionen der professionellen Unterrichtskompetenz, d. h. im Mittel berichteten die Studierenden höhere Planungs-, Durchführungs- und Reflexionskompetenzen als zu Beginn des Studiums. Die Ergebnisse der Masterkohorte zeigen ebenfalls einen signifikanten Kompetenzzuwachs in allen drei Dimensionen der professionellen Unterrichtskompetenz, d. h. im Mittel berichteten die Studierenden nach dem Praxissemester höhere Planungs-, Durchführungs- und Reflexionskompetenzen als vorher. Der größte Anstieg ist im Bereich der Durchführung von Unterricht zu verzeichnen.

### **Handlungsfeld B: Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften**

K2teach war in der ersten Projektphase strukturell so angelegt, dass Vertreter\*innen aus Fachdidaktiken, allen Fächergruppen und den Bildungswissenschaften (inkl. Grundschulpädagogik) in interdisziplinär zusammengesetzten Teams arbeiten. Für den Informationsaustausch aller Projektbeteiligter sowie interessierter Projektexterner wurden **Mailverteiler** und die **Projekt-Website** genutzt, welche zunehmend mit der Website der DSE verzahnt wird. Außerdem fanden zum Austausch innerhalb des Projekts – organisiert durch die **Gesamtprojektkoordination** – regelmäßige Treffen (Gesamt-, Teilprojekttreffen, Koordinationsrunde, Steuerungsgruppe) statt. Für die zweite Förderlaufzeit wird die Projektstruktur für eine stärkere Unterstützung von Handlungsfeld B weiter angepasst. Die bisherige Struktur wird teilweise fortgeführt, auch mit dem Ziel einer weiteren Öffnung und Integration weiterer Akteur\*innen der Lehrkräftebildung an der Freien Universität: Ab 2019 nimmt die **Projektleitung** regelmäßig an der Routine der DSE-Leitung teil und berichtet in dieser neu zusammengesetzten **K2teach-Steuerungsgruppe** zur Projektplanung, deren Umsetzung sowie der nachhaltigen Implementierung von Projektergebnissen. Ein Projektstatusbericht inklusive Plan/Ist-Vergleich und einer Prognose sowie ein Abgleich der Ziele von K2teach und der Gesamtuniversität finden halbjährlich in der **Routine mit dem zuständigen Vizepräsidenten**, durch weiterhin jährlich stattfindende **Qualitätsberichte** und darauf aufbauende **Qualitätsdialoge** mit dem Präsidium sowie in einem Turnus von zwei Jahren **Zielvereinbarungsverhandlungen** statt. Mit Blick auf die Lehre hat das in K2teach entwickelte Format der **Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung** ein sehr positives Feedback erfahren und wird in der zweiten Projektphase fortgesetzt und ebenfalls für Projektexterne geöffnet.

### **Handlungsfeld C: Profilierung und Stärkung der Strukturen der Lehrkräftebildung**

Seit 2016 treibt **K2teach** zusammen der **Dahlem School of Education** als Zentralinstitut für Lehrkräftebildung (s. o.) die weitere Stärkung und Profilierung der Lehrkräftebildung an der Freien Universität voran. Die DSE nimmt außerdem durch die Überschneidung ihrer Aufgaben gemäß Einrichtungsbeschluss mit Handlungsfeldern bzw. Schwerpunkten von K2teach eine zentrale Rolle für die Verstärkung der inhaltlichen wie strukturellen Ergebnisse von K2teach ein. Durch die Angebote von K2teach und der DSE wie z. B. bei den jährlichen stattfindenden Formaten der **Langen Nacht der Wissenschaften** oder dem **Tag der Lehrkräftebildung** wird die Sichtbarkeit der Lehrkräftebildung sowie der Austausch innerhalb der Universität und über die Phasen der Lehrkräftebildung hinweg weiter gefördert. Die inneruniversitäre **Verzahnung in der Lehrkräftebildung** soll ab 2019 durch das neue For-

mat der **Thementage** weiter gestärkt werden, an denen insbesondere Ergebnisse aus K2teach mit den DSE-Mitgliedern diskutiert, transferiert und weitergedacht werden sollen.

**Die Profilierung und (Weiter-)Entwicklung von lehramtsbezogenen Studiengängen** ist eine weitere zentrale Aufgabe der DSE. Mit der Einrichtung von **Q-Master-Prüfungs- und -Studienbüros** (s. o.) wird zum einen die Stärke der DSE im Bereich von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Studieninteressierte und Studierende ausgebaut. Zum anderen schlägt sich dieses in K2teach entwickelte Format damit nun strukturell nieder und erhöht die Sichtbarkeit dieses Studienangebots nach innen und außen. Die weitere Implementierung und Skalierung der in K2teach bereits entwickelten Modelle zur Praxisvorbereitung und -begleitung unterstützt seit Januar 2019 ein wissenschaftlich besetztes **Praxisbüro** an der DSE, das ein Konzept für die stärkere und qualitativ bessere Verknüpfung von Theorie und Praxisanteilen im Lehramtsstudium entwickeln, den Ist-Stand evaluieren und die Einbindung von Praxisanteilen in das Lehramtsstudium der Freien Universität evidenzbasiert optimieren soll. In der **Arbeitsgruppe Evaluation** der DSE wurde 2018 eine zentrale Befragung aller Studierenden im Master of Education in Zusammenarbeit der Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität der Freien Universität geplant. Die Konzeption dieser Befragung wurde in der AG auf das K2teach-Monitoring und weitere Projekte abgestimmt und ergänzt diese sinnvoll um u. a. Aspekte der Studierbarkeit. Diese Arbeitsstelle wird die Lehrkräftebildung an der Freien Universität nun zukünftig regelhaft evaluieren.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für die Lehrkräftebildung in den letzten vier Jahren eine deutlich stärkere Strukturierung, Profilierung und Integration in regelhafte Abläufe und Kommunikationsstrukturen der Freien Universität erreicht werden konnte. Die Lehrkräftebildung wird auch vom Präsidium als Profilelement wahrgenommen, das in der Öffentlichkeit die Freie Universität besonders sichtbar macht und repräsentiert. Hier hat insbesondere K2teach einen entscheidenden Beitrag geleistet, indem zahlreiche profilbildende Innovationen wie der Q-Master oder die Entwicklung neuer Lernmöglichkeiten zur Praxisvorbereitung und -begleitung angestoßen wurden.

#### **Qualifizierung der K2teach-Promovierenden**

Als sehr effektiv für die interdisziplinäre Verzahnung erwies sich insbesondere das **Qualifizierungsprogramm** in K2teach (**Teilprojekt 5**). Dies betrifft insbesondere die Promovierenden, die sich in der ersten Förderphase über die Grenzen ihrer Disziplin und ihres Fachgebiets hinweg in den Qualifizierungsangeboten z. B. zu Regeln guter wissenschaftlicher Praxis oder der Planung von Forschungsdesigns austauschten. Das Qualifizierungsprogramm führte somit nicht nur zur Sicherung qualitativ hochwertiger Promotionen, sondern trug auch stark zur Vernetzung und zu einem interdisziplinären Dialog bei. Darüber hinaus ermöglichte es im Rahmen der Vorträge und Kolloquien eine Verständigung über zentrale Themen der Lehrkräftebildungs- und Unterrichtsforschung, an der sich auch die Postdocs und Hochschullehrenden intensiv beteiligten.

Die Evaluationsergebnisse der ersten Förderphase zeigen in Bezug auf die Lehrqualität der angebotenen Workshops, dass die drei erhobenen Dimensionen der Lehrkompetenz (Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen; Motivieren und lernförderliche Atmosphäre herstellen; Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe) sehr gut von den Teilnehmer\*innen bewertet wurden. Die Evaluationsergebnisse des jährlichen Kolloquiums der Promovend\*innen als zentrales Angebot für die Qualitätssicherung der Promotionsvorhaben sowie die interne interdisziplinäre Vernetzung zeigen, dass das Kolloquium aus Sicht der Promovierenden als gute Orientierungshilfe für den Stand und die Qualität der eigenen Promotion diene. Der fachliche Austausch sowie die konstruktiven Rückmeldungen zu ihrem Promotionsvorhaben wurden als besonders hilfreich bewertet. Auch das Qualifizierungsprogramm selbst wurde im Zeitraum 2016-2018 zu drei Messzeitpunkten (MZP) evaluiert. Die Forschungskompetenzen der Promovierenden wurden in Anlehnung an Thiel und Böttcher (2014) von 14 Promovend\*innen zum ersten MZP (im Vorfeld der Angebote im Qualifizierungsprogramm), 18 Promovend\*innen zum zweiten MZP (nach einem Jahr im Frühjahr 2017) und 13 Promovend\*innen zum dritten MZP (im Frühjahr 2018) erfasst. Erhoben wurden hierbei die **Kommunikations-**, die **Reflexions-** und die **Methodenkompetenz** sowie das **Fachwissen**. Die Evaluationsergebnisse der dritten Erhebungswelle zeigen einen mittleren Zuwachs aller vier erfassten Dimensionen. Der größte Zuwachs war hierbei für die Methodenkompetenz festzustellen. Darüber hinaus bewerten die Promovend\*innen die angebotenen Workshops des Qualifizierungsprogramms positiv. Sie schätzen die Workshop-Angebote als sehr relevant für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein und sind mit den Inhalten der Workshops zufrieden. Die Evaluationsergebnisse zeigen außerdem, dass die Promovend\*innen die Workshops anderen Promovierenden weiterempfehlen würden.

Die Evaluationsergebnisse machen deutlich, dass insbesondere Formate und Angebote, welche die verschiedenen Phasen des Promotionsprozesses begleiten und die Vernetzung unterstützen, gut angenommen wurden und für das Projekt K2teach sehr zielführend waren.